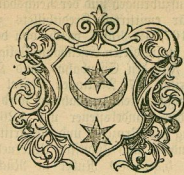


Halle'sches Tageblatt.



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Werbung und Annoncenstellen für Inserate und Abonnement bei H. Hoff, Leipzigerstraße 8. Hof. Hof, gr. Steinstraße 73. M. Zannenberg, Geißstraße 67.

Inserationspreis für die vierteljährliche Correspondenz-Beile oder deren Raum 15 Flg.

Reclamen vor dem Tagesfahender die dreieckigehaltene Correspondenz-Beile oder deren Raum 40 Flg.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 12.

Donnerstag, den 15. Januar 1885.

86. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle in der Stadt Halle a. S., betreffend.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen des § 23 der Militär-Erlass-Ordnung vom 28. September 1875 haben sich die Militärpflichtigen in der Zeit vom 15. bis ult. Januar zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden und diese Meldung alljährlich so lange zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über das Militär-Verhältnis durch die Ober-Erlass-Kommissionen getroffen worden ist.

Von der Wiederholung dieser Meldung bleiben nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum hiervon durch die Erlass-Behörden entbunden worden sind, z. B. die mit Auslast versehenen einjährigen Freiwilligen.

Auf Grund dieser Bestimmungen werden die Militärpflichtigen in hiesiger Stadt hierdurch aufgefordert, sich in nachbezeichneter Reihenfolge in dem Militär-Bureau, Polizei-Gebäude Zimmer Nr. 7, in den **Vormittags-Büreaufstunden von 8 bis 1 Uhr pünktlich zur Militär-Stammrolle anzumelden:**

1) Am Donnerstag, den 15. Januar cr. sämtliche Neikanten aus dem Jahrgang 1862 und die früher geborenen, deren Verhältnis noch nicht geregelt ist, sowie die im Jahre 1865 geborenen jungen Männer, welche im Besitze des Berechtigungscheins zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste sind und Auslast noch nicht erhalten haben.

2) Die 1863 Geborenen in folgender Reihenfolge:
a. am Freitag, den 16. Januar cr. diejenigen, deren Familien-Namen mit den Anfangsbuchstaben **A—H**,
b. am Sonnabend, den 17. Januar cr. von **I—R**,
c. am Montag, den 19. Januar cr. von **S—Z** beginnen.

3) Die 1864 Geborenen:
a. am Dienstag, den 20. Januar cr. diejenigen, deren Familien-Namen mit den Anfangsbuchstaben **A—H**,
b. am Mittwoch, den 21. Januar cr. von **I—O**,
c. am Donnerstag, den 22. Januar cr. von **P—S**,
d. am Freitag, den 23. Januar cr. von **T—Z** beginnen.

4) Die 1865 Geborenen:
a. am Sonnabend, den 24. Januar cr. diejenigen, deren Familien-Namen mit den Anfangsbuchstaben **A—G**,
b. am Montag, den 26. Januar cr. von **H—L**,
c. am Dienstag, den 27. Januar cr. von **M—R**,
d. am Mittwoch, den 28. Januar cr. von **S—V** und
e. am Donnerstag, den 29. Januar cr. von **W—Z** beginnen.

Die im Jahre 1865 hier nicht geborenen Militärpflichtigen haben den Geburts- resp. Taufschein, die älteren Militärpflichtigen die Koofungs- und Gefestungscheine, sofern dieselben nicht schon hier deponirt sein sollten, bei der Anmeldung vorzulegen.

Wer die vorgeschriebene Anmeldung zur Stammrolle unterläßt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechender Haft bestraft.

Die Eltern, Vormünder, Lehr- oder Brodherren der Militärpflichtigen werden hierdurch aufgefordert, die letzteren auf die vorstehenden Anordnungen aufmerksam zu machen, event. im Falle der Abwesenheit derselben, die Anmeldung selbst zu bewirken.

Schließlich werden diejenigen der 1865 geborenen Militärpflichtigen, welche die Berechtigung zum einjährig-Freiwilligen Militär-Dienst noch nachzusehen beabsichtigen, darauf hingewiesen, daß diese Gesuche unter Beifügung der vorgeschriebenen Atteste spätestens bis zum 1. Februar cr. bei der königlichen Prüfungs-Kommission für einjährige Freiwillige zu Werlegung anzubringen sind.
Halle a. S., den 1. Januar 1885.

Der Civil-Vorsteher der Erlass-Kommission der Stadt Halle a. S.
(ges.) Staudé.

Städtische Kommissionen.

1) Kuratorium der Fortbildungsschule.
Sitzung am Donnerstag den 15. Januar cr. Abends 6 Uhr in der Rathshalle.

Tagesordnung.
Beratung des Etats pro 1885/86.

2) Trottoirkommission.
Sitzung am Donnerstag den 15. Januar cr. Nachmittags 4 Uhr, im Kommissionszimmer (Rathshaus Nr. 15).

Tagesordnung.
Feststellung der pro 1885/86 zu trottoirirenden Straßen, Reklamationen und verschiedene Anträge.

3) Finanzkommission.
Sitzung am Freitag den 16. Januar cr. Abends 5 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Zur Beratung kommen: 1) Etat des Wasserwerks pro 1885/86. 2) Bewilligung einer Subvention etc. 3) Etat der städtischen Arbeitsanstalt pro 1885/86. 4) Anträge des Magistrats wegen Abänderungen bei der Steuererhebung.

Bekanntmachung.

Da die Entrichtung der auf einer großen Anzahl städtischer Grundstücke für die hiesige Kammerer haltenden meist nur kleinen Beträge an Erben- und Kalands-Zinsen, Heugeldern und Lehngeldern bei Besitzveränderungen mit vielen Unbequemlichkeiten ebensoviele für den Berechtigten als für die Verpflichteten verbunden ist, so empfehlen wir nochmals die Ablösung derselben zum 20fachen Kapitalbetrage.
Halle a. S., den 8. Januar 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen Revision des verfallenen Pfandlagers wird die Einlösung und Erneuerung der beim unterzeichneten Leihamt im IV. Quartal 1883 verlehnten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 1 bis 11646 tragen und deren zugehörige Pfandscheine in blauem Druck ausgestellt sind,

von Donnerstag den 15. bis Mittwoch den 22. d. Mts. ausgesetzt, alsdann aber wieder aufgenommen und bis zu der noch besonders bekannt zu machenden Auction fortgesetzt.
Halle a. S., den 14. Januar 1885.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Bekanntmachung.

Gefunden: ein Bund Schlüssel und ein schwarzes gehäkeltes Tuch.

Verloren: ein Bund Schlüssel und ein Messer, worin ein weißes Taschentuch und eine goldene Uhr mit Kette.
Auskunft: Zimmer Nr. 18 der Polizei-Verwaltung.
Halle a. S., den 13. Januar 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten **Max Meyer**, in Firma **S. Meyer** in Halle a. S. ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

den 5. Februar 1885, Vormittags 10 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst, kleine Steinstraße 8, 2 Tr., Zimmer Nr. 31, anberaumt.

Halle a. S., den 6. Januar 1885.
Müller I. Akuar,
als Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Edung.

Der Bergmann **Heinrich Hugo Hörold**, geboren am 30. April 1857 in Merzdorf, Kreis Naumburg, zuletzt in Oeberröblingen, wird befehliget, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hieselbst auf
den 16. März 1885, Vormittags 9 Uhr vor das königliche Schöffengericht zu Halle a. S., Zimmer Nr. 21, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Bezirks-Commando zu Halle a. S. ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden. E. 986/84.
Halle a. S., den 16. Dezember 1884.

Schmidt,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 14. Januar.

Der Reichstag überwies gestern die allgemeine Rechnung über den Reichshaushalt pro 1881/82 der Rechnungskommission, nahm den Nachtragset für Kamerun debattelos in dritter Lesung an und legte dann die Beratung des Militär-Etats fort. Die Mehrforderung an Gehalt für zwei Generalfeldoffiziere (Majors) für die Festungen Königsberg und Thorn wurde entgegen dem Kommissionsantrage genehmigt, nachdem selbst der Abg. Richter dafür eingetreten war. Beim Kapitel „Geldverpflegung für Truppen“ wünscht Abg. Duol anderweitige Regulierung der Entschädigungs- und Verpflegungssätze bei Leistungen für die bewaffnete Macht im Frieden. Der Kriegsminister äußerte sich in dieser Beziehung entgegenkommend. Die Forderung von 54316 M. für 71 Waffenmeister wurde auf den vom Abg. Richter unterfertigten Antrag des Abg. von Hüne gestrichen. Beim Kapitel „Naturalverpflegung“ macht der Kriegsminister auf Wunsch des Abg. von Malzahn-Gilg Wittstellungen über die durch Befreiung des Zwischenhandels in den Proviantsicherungen für die Armee. Danach betragen die Lieferungen an Weizen aus erster Hand 15 Procent, aus Zwischenhandel 85 Procent, zum Preise von 7 M. und 7,42 M., an Roggen 21 resp. 79 Proc. zu 6,72 resp. 6,82 Mark; von Heu 36 resp. 64 Procent zu 2,68 resp. 3,05 M.; an Stroh 38 resp. 62 Procent zu 1,79 resp. 2,23 Mark. Die Erparnisse im letzten Rechnungsjahr betragen durch den direkten Kauf 241 000 M. Abgeordneter Ridert fand, daß diese Ziffern wenig Werth haben, das Ganze sei ein Hieb gegen den Kaufmannstand. Abg. v. Schalticha trat für direkten Bezug, im Gegensatz zum Zwischenhandel, ein. Die Abg. Dirichlet, Ridert, Müller bemängelten wiederholt die Angaben des Kriegsministers, während die Abg. von Malzahn und v. Kardorff für den Bezug aus erster Hand eintraten. Die einzelnen Positionen wurden bewilligt. Morgen: Sozial-polit. Anträge, Hertling und Lohren; Sprachantrag Junggreen.

* In der Petitionskommission ist am Dienstag über die Petitionen, welche den Erlass eines Gesetzes über Arbeits-Nachweise ämtern verlangen, beraten worden. Der Reg.-Komm. Camp erklärte, daß die Regierung sich ernstlich mit der Frage beschäftigt, wie den Arbeitstüchtigen Arbeit nachzuweisen sei. Der Handelsminister habe sich an den Centralverein deutscher Industrieller gewendet, um geeignete Rathschläge und Vorschläge zu erhalten. Die Angelegenheit sei wichtig, eine Centralisirung für Deutschland aber ausgeschlossen; die Berufsvereinigungen seien vorerst in Aussicht genommen. In der Debatte war man einig, daß eine gesetzgeberische Initiative gemäß der Petition nicht wohl möglich sei, die Petition dem Reichstangler als Material überwiehen worden.

* Die Dampferkommission begam gestern Abend die Beratung der Zweiglinie Donglong-Shangai-Japan-Korea, da von der vorgesehnen eingeleiteten Subkommission, die wegen Abwesenheit mehrerer Mitglieder von Berlin noch nicht einmal Sitzung gehabt hat, ein Bericht natürlich noch nicht vorlag. Man kam überein, die Frage, ob jene Linie als Zweiglinie oder Fortsetzung der Hauptlinie gelten solle, vorläufig noch nicht zu entscheiden. Damit stimmte auch der Staatssekretär v. Boetticher überein. Bei der folgenden Beratung der australischen Linie antwortete v. Boetticher auf die Frage des Abg. Gr. von Adelmann, die Linie siehe nicht im Zusammenhang mit der neuesten Erwerbung Deutschlands in Neuquinea. Generalconsul Kranel beleuchtete genauer die Verhältnisse des australischen Handels. Nach den Ausführungen des Abg. Brömel kommt dem Eisenbahntransport (im Gegensatz zum Postdienst) bei dieser Linie eine hervorragende Rolle zu. Er hebt die Schnelligkeit der englischen Dampfer gerade auf dieser Linie hervor, welche die für die deutschen Dampfer in Aussicht genommene bedeutend überbiete.

Für die Rückfahrten aus Australien fehle es jetzt weit mehr an Waaren als an Schiffen. Der Privatverkehr werde hier also durch die Subvention bedenklich Konkurrenz gemacht. Seitens der Regierungskommission wurde den Behauptungen des Verordners mehrfach widersprochen. Kapitän Köster hat besonders hervor, daß diese Linie erhebliches Interesse für die Marine habe. Bis her besäße ein Kontrakt mit Sloman wegen monatlicher Beförderung der Abfuhr für die Schiffe, die in der Südsee Station haben. Et muß die Schiffe räume für die Beförderung der Mannschafft benutzen. Et hätten die Schiffe zur Rückfahrt bis 100 Tage gebraucht. Vgl. Wörmann erblickt auch hierin den Beweis, wie nötig die Dampferubvention sei. Auch sei übrigens der Postdampferverkehr nach Australien nicht zu unterschätzen. Danberger kündigte seine Absicht an, event. einen Antrag auf alleinige Subventionierung der asiatischen Linie zu stellen unter Beibehaltung der australischen. Man möge erst die Erfahrungen abwarten und benutzen, die man mit Wien mache. Stephan hat den Verordner, von diesem Antrag abzusehen, denn die Regierung lege gerade auf die australische Linie besonderen Wert; wenn Deutschland nicht jetzt zuerst den Verkehr dorthin verbessere, so liege die Gefahr vor, daß andere Mächte uns zuvorkämen. Heute Abend setzt die Kommission ihre Beratungen fort.

* Herr von Bennigsen hat sich, dem „Hann. Cour.“ zufolge, jüngst bei einer geselligen Zusammenkunft von Mitgliedern der national-liberalen Partei in Hannover über die innere politische Lage wie folgt ausgesprochen:

Zwar seien die vergangenen Jahre für die national-liberalen Männer keineswegs erfreuliche gewesen, aber er habe doch den Eindruck, als sei das Schlimmste nun überstanden. Ein Anfang zum Besseren sei aller Orten wahrnehmbar und berechtige zu den besten Hoffnungen. Nach die Regierung und in erster Linie Herr v. Bismarck haben in den letzten Monaten sich der Erkenntnis nicht mehr verschließen können, daß nur im Verein mit den gemäßigten Parteien gesunde Verhältnisse geschaffen, fruchtbringende Erregungen erzielt werden können. Man dürfe auch durch die unerschütterliche parlamentarische Lage sich den Blick nicht trüben lassen; auch hier deute Alles auf eine Wendung zum Besseren. Daß mit den Ultramontanen und den Revolutionären nichts anzufangen, nichts zu Stande zu bringen sei, habe sich deutlich genug gezeigt, während andererseits sich bei manchen weiter und links befindlichen Parteien die Einsicht zum Durchbruch komme, daß das Festhalten ihres doktrinarischen Standpunktes in politischer und wirtschaftlicher Beziehung nicht vereinbar sei mit ihren Bestrebungen für das Wohl des Ganzen. So dürfe man die besten Hoffnungen auf eine geordnete Zukunft und auf ein erfolgreiches Wirken der national-liberalen Partei in derselben hegen.

* Wie aus Wien gemeldet wird, ist auf Anordnung des Kaisers die beim Kreisgerichte in Böhmisch-Leipa schwedische famose Unternehmung, wegen des Verbrechens des Hochverrats gegen den Kaiser, durch den Student Herrscheiter, den altkatholischen Pfarrer Uetzel, sowie die Unterhändler wegen Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung gegen den Studenten Dreßin und Danth eingestell worden.

* Die vor einigen Monaten in Pest eingeleitete Untersuchung wegen widerrechtlicher Freiheitsberaubung durch verschiedene Gerichtsperionen — es handelte sich um verschiedene Fälle, in denen Anklagte vorzugsweise in Haft gehalten worden waren — ist dieser Tage abgeschlossen worden. Das Resultat ist, daß von den Angeklagten Staatsanwalt Völz freigesprochen, seine Akten überwiehen wurden, während den Staatsanwaltschaften Katoschy und Dr. Heil und den Gerichtsräthen Wpachy und Brinmann eine Klage ertheilt wurde, mit der gesetzlich für eine bestimmte Zeit Sperrung des Avancements verbunden ist.

* Eine Londoner Depesche des „Temps“ zählt die in der ägyptischen Frage gemachten englischen Vorschläge auf und hebt hervor, daß die Gegenwortschläge Frankreichs sehr entgegenkommender Art seien. Die Meinungsverschiedenheit betreffe hauptsächlich folgende 3 Fragen: 1) Frankreich verlangt eine Anleihe von 9 Millionen Pfund Sterling und nicht 5 Millionen, um allen Ausgaben gerecht werden zu können. Die französische Regierung geht dabei von der Ansicht aus, daß eine von allen Mächten garantierte Anleihe unter besseren Bedingungen kontrahirt werden könnte. 2) Frankreich bestrebe auf eine Trennung der Daira und Domänen und wolle nicht zugeben, daß die Einnahmen aus der Daira und den Domänen an die Bank von England geschalt werden. 3) Frankreich sei gegen die englischen Vorschläge bezüglich der Zinszahlung für die bereits vorhandenen Staatsschulden und schlage eine Spezialsteuer auf die Coupons vor. Der „Temps“ betont, daß die französischen Vorschläge ausschließlich finanzieller Art seien und in keiner Weise die politische Seite der Frage berühren.

* Die Rechnungen, wonach Mancini eine Note über die Ziele der Expedition nach Abyssinien eine italienischen Vertreter oder direkt an die Mächte richten wolle, werden für unbegründet erklärt, da die Entsendung einer Garnison nach den italienischen Besitzungen dem Gebrauche gemäß nicht Gegenstand einer diplomatischen Note bilden könnte. Mancini werde die Anträge der Kammer mit Aufklärungen über den Zweck und die Natur der Expedition nach Abyssinien beantworten.

* Aus Petersburg wird gemeldet, daß Großfürst Michael für ein weiteres Jahr als Präsident des Reichsraths bestätigt ist. Das für das Jahr 1885 veranschlagte Reichsbudget balancirt in Einnahmen und Ausgaben mit 866,294,997 Rubel gegen 801,997,412 Rubel im Vorjahre. Die ordentlichen Einnahmen sind darin mit einem Plus von 66,775,440 Rubel, die ordentlichen Ausgaben mit einem Plus von 62,931,923 Rubel gegen das Vorjahr vorgekerrt. Als außerordentliche Einnahmen sind 50 Millionen Rubel aufgeführt, welche durch die

Rentenemission aufzubringen und der Reichsbank als Deckung für die temporär emittirten Kreditbilletts zu überweisen sind, ferner 22,167,642 Rubel, welche von der Realisation der 7. Serie der konfolidirten Eisenbahn-Obligationen übrig geblieben sind. Für den Eisenbahn- und Postbau sind im Extraordinarium 27 Millionen Rubel ausgeworfen. Eine Vergrößerung der Reichseinnahmen wird hauptsächlich erwartet: von der Handelssteuer um 4,266,000 Rubel durch Einführung der Prozent- und Requisitionsteuer für die größeren Handels- und Industrie-Unternehmungen, von der Zölle um 5,581,000 Rubel in Rücksicht auf die demnachstige höhere Besteuerung einiger Importartikel, und von den Zahlungen der Bahngesellschaften a conto ihrer Obligationenschulden um 5,404,420 Rubel. Eine Vergrößerung der Ausgaben ist in Anlag gebracht, hauptsächlich für die Staatsbahn um 34,461,496 Rubel, für das Kriegsmünzministerium um 4,394,546 Rubel und für das Marineministerium um 1,585,187 Rubel. Von dem im Extraordinarium für Eisenbahnen und Häfen ausgeworfenen 27,000,301 Rubel sind bestimmt: für den Bau der fiskalischen Bahnen zusammen 11,304,004 Rubel, zur Verbesserung und Vergrößerung der Betriebsmittel der fiskalischen Bahnen x. 9,380,809 Rubel und zur Errichtung und Verbesserung von Häfen 6,315,488 Rubel.

Prinz August von Württemberg. †

Prinz August von Württemberg wurde als zweiter Sohn des Prinzen Paul von Württemberg am 24. Jan. 1813 geboren, trat im Jahre 1831 als Rittmeister aus dem königlich württembergischen Militärdienst in den preussischen über. Noch zu höheren Würden vordringend, erhielt er 1840 das Kommando des Garde-Kürassier-Regiments, wurde 1844 Generalmajor und Kommandeur der 2. Garde-Kavallerie-Brigade, 1851 General-Lieutenant. Drei Jahre später ward er mit dem Oberbefehl über die 7. Division in Magdeburg betraut. Am 2. August 1856 trat der Prinz wieder in den Verband des Gardekorps zurück, in welchem er das Kommando über die Garde-Kavallerie-Division übernahm. Unter dem 19. Februar 1857 ward er sodann zum Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Division berufen. Noch in demselben Jahre wurde der Prinz an die Spitze des 3. Armeekorps gestellt und am 3. Juni 1858 in gleicher Eigenschaft zum Gardekorps verlegt. Nahezu ein Vierteljahrhundert hat Prinz August diese Stellung eingenommen und in derselben seine Truppen in den Feldzügen von 1866 und 1870/71 ruhmvoll gegen den Feind geführt, sich selbst unverwundliche Vorzeichen erkämpfend. Zeichnete sich doch unter seinem Oberbefehl das zunächst der Arme des Prinzen Friedrich Karl zugehörige Gardekorps am 18. August 1870 durch Erfüllung von St. Marie aux Mines und St. Privat in glorreicher Weise aus, und nicht minder war sein beachtlicher Antheil an den Erfolgen bei Gravelotte, Sedan, Paris ungetrübten geblieben. Nach dem Friedensschluß gewählte der kaiserliche Kriegsherr dem Prinzen die höchsten Ordensdekorationen angedeihet. Im Jahre 1873 nahm auf kaiserlichen Befehl das Fort St. Privat bei Metz den Namen „Prinz August von Württemberg“ an, und bei der dritten Wiederkehr des Jahrestages von Sedan ernannte der Kaiser den Prinzen zum General-Obersten der Kavallerie mit dem Range eines General-Feldmarschalls. Im Mai 1878 übernahm der Prinz neben dem Kommando des Gardekorps noch dasjenige über die Truppen in den Marken. Auf seine wiederholten Bitten genehmigte der Kaiser im Jahre 1882 das Abschiedsgesuch des nunmehr Verewigten, der sich in Folge zunehmender Kränklichkeit nicht mehr im Stande fühlte, den Anforderungen des Dienstes nachzukommen. Seit jener Zeit lebte der Prinz in stiller Zurückgezogenheit in Berlin und auf seiner Besitzungen.

Der „Staats-Anzeiger“ widmet dem Verschiedenen folgenden Nachruf:

Das königliche Haus, die Arme und das Vaterland haben wiederum den schmerzlichen Verlust eines hochgeachteten Führers des vaterländischen Heeres zu betrauern, der in bewegter, denkwürdiger Zeit seine Berufstreu, seine selbstlose Hingebung an den Staat, dem Er angehörte, und seine warme Liebe für die Dynastie und das Land, denen Er seine Dienste gewidmet hatte, glänzend betätigt hat. Mit einer nicht ritterlichen Erscheinung im Äußeren verband der geistern Nachmittag verschiedene Prinz August von Württemberg, königliche Hoheit, auch eine ritterliche Bestimmung, die Ihn den Herzen Seiner Untergebenen nahe stellte, ebenso wie sie Ihn in den weitesten Kreisen die Achtung und Verehrung Seiner Zeitgenossen zuwandte. Ihn, der in warmer Begeisterung der Sache, die Er zu der Seinigen gemacht, zugethan war, und der mit Stolz der Fahne folgte, zu der Ihn Gefühl und Pflicht hinzogen, war ein Zug der Würde und des Wohlwollens eingepreßt, der sich nie verleugnete und der sich in allen Lebenslagen veredelnd und verklärend über dem Heimgegangenen und Seinem Wirken ausbreitete. Das Andenken an Seine wahre Humanität wird im Gedächtniß der Zeitgenossen fortleben, wie Ihm Seine militärischen Tugenden und ruhmvollen Thaten eine dauernde Erinnerung in den Annalen der Heeresgeschichte sichern.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser wohnte gestern Abend der Vorstellung im Opernhaus bei, nach deren Schluß bei den Majestäten eine kleinere Feste Gesellschaft stattfand. Heute morgen ließ sich der Kaiser von Hofmarschall Grafen von Bismarck und dem Polizeipräsidenten von Madai Vorträge halten und

ertheilte hierauf einer aus Wiesbaden hier eingetroffenen Deputation, an deren Spitze der Schlosshauptmann Kammerherr Graf Wintzingerode sich befand, die nachgehende Audienz. Später empfing der Kaiser den kommandirenden General des Gardekorps General v. Rabe und arbeitete von 12 Uhr ab mit dem General-Lieutenant von Albedyll. Nachmittags unternahm die Majestäten ihre regelmäßigen Spazierfahrten und nach der Rückkehr von denselben speisten dieselben im königlichen Palais allein.

* Der Kaiser, das kaiserliche Haus und über den Namen der preussischen Arme hinaus die deutsche, sind durch eine Todesnachricht in Schmerz und Trauer verlegt. Gestern, am 12. Januar 9^{1/2} Uhr Abends, ist Prinz August von Württemberg in Zehdenick seinen Leiden und den Folgen des Schlagflusses erlegen, der ihn am 9. Januar getroffen. Allgemein bekannt ist die herzliche Sympathie, welche den Kaiser mit dem Prinzen, der so lange und so ehrenvoll dem preussischen Staate gedient und als Führer des Gardekorps in der Schlacht von St. Privat sich blutige Lorbeeren erwarb, in Krieg und Frieden verband. Die militärischen Verdienste des Prinzen zu würdigen, muß einer eingehenderen Arbeit überlassen bleiben: hier sei nur hervorgehoben, daß er während seiner langen militärischen Laufbahn von der Anerkennung seines Kriegsherrn und der Liebe und Verehrung seiner Untergebenen getragen wurde. In der Reichshauptstadt war er, ganz abgesehen von seinem fürstlichen Range, eine der Bürgerlichkeit werthe und populäre Persönlichkeit. Viele Züge aus seinem Privatleben, die von Mund zu Mund gingen, bewiesen die Güte und die Freundlichkeit seines Herzens und deshalb wird die Kunde seines Todes in allen Kreisen mit tiefer Theilnahme und Betrübnis aufgenommen werden. — Der königliche Hof legte am heute ab für den gestern Abend in Zehdenick verstorbenen Prinzen August von Württemberg auf 8 Tage die Trauer an. Der Schwiegerjohn des verstorbenen Prinzen, Hauptmann v. Schenk, welcher mit seiner Gemahlin am Krankenbette weilte, kam heute Vormittag von Zehdenick nach Berlin, um die nöthigen Einleitungen zur Ueberführung der Leiche von Zehdenick nach Berlin, welche in der kommenden Nacht in aller Stille erfolgen soll, zu treffen. Die näheren Bestimmungen über eine event. Aufstellung der Leiche, sowie über den Ort der Beisetzung dürften jedoch erst nach Bekanntwerden der letztwilligen Verfügungen des Verstorbenen getroffen werden.

* Die Kaiserin verleiht bekanntlich, innerhalb der preussischen Monarchie und der Reichslände Elsaß-Lothringen, an weltliche Dienstboten, welche 40 Jahre ununterbrochen in derselben Familie gedient haben, eine Auszeichnung, welche in einem goldenen Kreuz, nebst Diplom mit Allerhöchsteigener Unterschrift besteht. Eine Zusammenstellung der seit 8 Jahren vorgekommenen Fälle dieser Art ergiebt, daß vom 1. Januar 1877 bis Ende Dezember 1884 überhaupt 1156 Dienstboten-Auszeichnungen vertheilt worden sind.

* Dem verstorbenen Prinzen August von Württemberg ist nachzutruhen, daß er ein Wohlthäter in aller Stille war. Für sich bedürftlos, hatte er deshalb immer Mittel genug, um Wohlthätigen zu helfen, die hier als verachtete Arme leben, namentlich Wittwen, die bemüht sind, sich und ihre Kinder anfänglich durch die Welt zu bringen. Der Prinz hatte zur Ausübung seiner Wohlthaten Agenten, die größere und kleinere Summen für ihn ausstießen mußten, ohne daß die Empfänger den Namen des Hebers erfahren. Es ergriff ihn als seiner unwürdig, für das, was zu ihm ihm kein Herz trieb, Dank entgegennehmen zu sollen. Der Heber soll, wie der Prinz zu sagen pflegte, niemals Güte verrathen, denn dadurch verarmt seine Gabe. Und so geschah von seiner Seite Alles geräuschlos, in voller Stille. Nun er todt ist, darf von seinem edlen Thun gesprochen werden.

* Der Synodalrath ist zu gemeinschaftlicher Sitzung mit dem evangelischen Ober-Synodalrath auf Mittwoch, den 21. d. M., einberufen worden. Gegenstand der Verhandlung wird, dem Beschlusse nach, die schon auf der Provinzialsynoden vorherberathene Regelung des Dienstverhältnisses der Geistlichen sein. Eine Vorlage stellt die zum Theil weit auseinander gehenden Beschlüsse der Synoden über diesen Gegenstand zusammen und formulirt zum Schluß diese Differenzen in einer Reihe von Fragen, auf deren Beantwortung das Ziel der Verhandlung mit dem Synodalrath gerichtet sein wird.

* Der „West-Merkur“ bringt folgende Nachricht: „Es verlautet, daß für den eben erst vacant gewordenen bischöflichen Stuhl in Limburg der Herr Domprobst Dr. Kayser in Breslau, früher Professor in Paderborn und Seminarvikar in Bären, in Aussicht genommen ist. Man sagt bei, daß der Herr Fürstbischof demselben ein sehr günstiges Zeugniß gegeben und daß man in Rom sich bereit finden lassen.“

* Einen schweren Verlust haben die Taubstummen Deutschlands durch den Tod des Geheimsekretärs Edward Fürtzberger erlitten. Selbst taub und stumm geboren, brachte es der im 70. Lebensjahre Verstorbenen zu einer so bedeutenden Fertigkeit, daß er nicht allein aus den Lippen jedes mit ihm Sprechenden die Worte ablesen, sondern auch sehr gut antworten konnte. So konnte er denn auch eine verantwortliche, arbeitsreiche Stellung vortrefflich ausfüllen. Die große Thätigkeit seines Lebens aber bestand in einer Organisation der maßlosigen Taubstummen, vermittelst deren überall für die geistige, sittliche und materielle Hebung derselben Außerordentliches geschah. Zweigvereine verbanden sich zu einem Zentralverein, an dessen Spitze Fürtzberger stand, und der alljährlich im Frühjahr eine Kirchenfest der Taubstummen in Berlin veranstaltete, zu welchem die Eisenbahnen freie Fahrt be-

willigen. Etwa 12—1800 Teilnehmer pflegten diesen Festen stets beizuwohnen, bei welchen Prediger Schönberger in der Feiernreihe die Ansprache zu halten pflegte. Fürstberg half den Unglücklichen auch durch die That. Er wurde von ihnen wie ein Vater und geliebter Führer geacht. Fürstberg hinterläßt mehrere Kinder, die sämtlich gut sprechen und hören. Einer seiner Söhne ist ein hervorragender Taubblinder-Lehrer.

* In Gemäßheit eines Beschlusses des Bundesrates wird in der zweiten Hälfte des Monats Februar in sämtlichen deutschen Bundesstaaten die Ermittlung des Ernte-Ertrages für das Jahr 1884 stattfinden. Die unmittelbare Ausfertigung der Erhebungen in den einzelnen Bezirken geschieht durch die Verwaltungs- und Kommunalbehörden nach Maßgabe der ihnen erteilten Vorschriften und nach Anleitung von vorgeschriebenen Formulare. In Preußen übernehmen die Bezirksregierungen u. die Ermittlungen. Wo in Gemeinden und Gutsbezirken die Verhältnisse es erfordern, können für die Ermittlungen Schätzungs-Kommissionen gebildet werden. Wie verlautet, wird bestimmt darauf gesehen, daß sich an der Erleichterung der Aufgabe auch die Landwirthe beteiligen, daß namentlich die Mitglieder der landwirtschaftlichen Vereine bereit sein werden, durch ihre Erfahrung und Ortskenntnis die angeordneten Ermittlungen zu fördern.

* Bekanntlich ist zum Schutze der deutschen Interessen in Afrika ein besonderes Gesandtschaftsgebäude worden. Dasselbe ist folgendermaßen zusammengefaßt: 1) Kreuzer-Fregatte „Bismarck“ unter Commando des Kapitäns zur See Starck, mit 16 Geschützen, 17 Offizieren und 404 Mann Besatzung; 2) Kreuzer-Fregatte „Geyser“ unter Commando des Kapitäns zur See Valois, mit derselben Ausrüstung; 3) Kreuzer-Korvette „Laga“, unter Commando des Korvettenkapitäns Benemann, mit 10 Geschützen, 14 Offizieren und 267 Mann Besatzung; 4) Kreuzer-Korvette „Arabie“, unter Commando des Korvettenkapitäns Guben, mit 9 Geschützen, 14 Offizieren und 238 Mann Besatzung; 5) Kreuzer „Adler“, (als „Tender“, d. h. als Wachschiff zur Ueberbringung von Befehlen u. i. w.) Lieutenant zur See Watter II, mit 4 Geschützen, 4 Offizieren und 127 Mann Besatzung. Außerdem ist fähig nach der westafrikanischen Küste kommandirt der Kreuzer „Albatros“, unter Commando des Korvettenkapitäns Hoffmann, mit 5 Geschützen, 9 Offizieren und 127 Mann Besatzung. Der Gesandtschafts-Kontre-Admiral v. S. ist am 6. August 1883 erfolgt.

* Wie man hört, wird der deutsche Generalconsul Röhfs noch Ende des laufenden Monats in Janzibar eintreffen und erneuert ihn dort ein feierlicher Empfang seitens des Sultans. Da es sich um das Nächstere des ersten deutschen Generalconsuls von Beruf handelt, findet die Einführung des Herrn Röhfs dort durch ein beachtliches Kriegsgelächte statt.

* Nach einer Meldung von Pekt war der deutsche Generalconsul Graf Werben, in den letzten Tagen gegen die ungarische Polizei einzuschreiten. Diese verhaftete im August vorigen Jahres einen preussischen Handwerkerjungen Namens Tipper wegen Mangels an Unterhaltungsmitteln, iperte ihn zu allerlei Gefindeln und behielt ihn trotz vieler beschließender Anfragen, warum er verhaftet sei, bis jetzt in Haft. In den letzten Tagen endlich wurde ihm gesagt, seine Dokumente samt allen Akten seien in Verlust geraten, er könne gehen. Tipper verlangte Kleider oder Befreiung, nichts wurde ihm gewährt, er wurde einfach an der Straße gelassen. In seiner Noth wendete er sich an das deutsche Generalconsulat, welches ihm Kleider gab und sofort bei der Polizei intervenierte. Letztere behauptete die widerrechtliche Haft, maßregeln die schuldigen Beamten, erklärte jedoch, keinerlei Entschädigung an Tipper gewähren zu können. Ob die Sache damit abgethan ist, bleibt dahingestellt.

* Von chinesischer Seite wird die kürzliche Zeitungsmeldung, wonach die chinesische Regierung eine Art Waffen-Engagements von Offizieren aus der deutschen Landarmee beabsichtige, für unwarhaft erklärt und mit Bezug auf frühere Meldungen englischer Blätter hinzugefügt, daß durch die hiesige chinesische Gesandtschaft überhaupt keinerlei Engagements von Offizieren und Militärpersonen bewirkt werden.

* Ueber die Finanzlage der europäischen Großmächte verbreitet sich Professor Dr. Ridard von Klamm in einem, auch in besonderem Abdruck erschienenen Aufsatz, in welchem zunächst auf die Bedeutung guter Finanzsicherheiten für den Staat hingewiesen, dann die Herkunft der Staatseinkünfte in den verschiedenen Ländern erörtert, endlich ein Vergleich zwischen der Verwendung der Staatseinkünfte nach den verschiedenen Zwecken der Ausgaben angefaßt wird. Das Ergebnis der Untersuchungen des Verfassers ist selbstverständlich ein für die deutschen Verhältnisse erfreuliches. ... In Bezug auf Einnahmen des Staates aus eigenem Besitz sieht Deutschland sogar entschieden besser als England da. Die Domänen oder Staatsgüter aller Art (Königliche, Fürstliche, Bergwerke, Lütten, Eisenbahnen) liefern in Preußen, dem größten deutschen Einzelstaat, 64% der Reueinnahmen, nämlich für 1883/1884 688 Millionen Mark gegenüber einer Gesamtsumme von 1083 Millionen Mark. In der Reineinnahme 640 Millionen Mark haben die unmittelbaren und mittelbaren Steuern einen Antheil von nur 202,5 Millionen Mark, gleich 37%. Die Einnahmen aus eigenem Besitz der fremden Staaten betragen dagegen nach den Ermittlungen des Verfassers: in Rußland 6% der gesamten Staatseinnahmen, in Oesterreich annähernd 3%, in Ungarn fast 15%, in Italien 2%, in Frankreich 4 1/2%, in Großbritannien u. Irland noch nicht 1%.

Kunst und Wissenschaft.

* Friedrich v. Bodenstedt hat eben eine Vallade geschrieben, die er besetzt dem Prof. Straußlich zum Vortrag gewidmet hat. Bodenstedt in den Versen die ganze Fabel der Gimmungen durchlaufen, ist die Vallade „Vater und Sohn“, geeignet, die poetische Kraft des Dichters, wie das mächtige Vortragstalent des Prof. Straußlich in helles Licht zu setzen. In einer der nächsten Vorlesungen von Straußlich soll nach Meinung des Prof. Gort: die poetische Novität den ersten Schritt in die Erkenntnis thun.

* Eine Auszeichnung letzener Art wurde zum Weihnachtsfeste dem Verfasser des B. Hofmann u. Comp. in Berlin vor Kurzem erteilten Werkes „Geschichte des niederdeutschen Schauspielers“, Dr. Carl Theod. Gaedert, zu Theil. Der Senat von Hamburg ließ nämlich durch den Königl. Preussischen Gesandten v. Wiedersheim, Dr. Krüger, dem in Wietzen dos militärischen Verfasser eine Ehrenpaulde mit Eintausend Mark überreichen in Anknüpfung auf seine hervorragende Bedeutung dieses Werkes für die Kulturgeschichte Hamburgs.

* St. Georgen am Längsee (Steiermark). (Römische Funde). Der Franziskaner in Vornach hat eben einen neuen Schatz und verzeichnete dass die Steine der vor langer Zeit niedergefallenen Rutilia-Kapelle. Beim Graben fand man mehrere Marmorstelen mit ausgemalten Gesichten, eine ca. einen Meter im Quadrat große Marmorplatte, in der eine gut erhaltene Reiterfigur ausgemalt war, und eine eben so große Platte mit theilweise noch erhaltenen lateinischer Schrift. Die Gesichter zeigen römischer Art. Die Reiterfigur auf der Marmorplatte ist demal nicht leicht zu entziffern, da darauf hohler Kalk eine sehr vorsichtige Reinigung erfordert. Es ist auffallend, daß man in und um St. Georgen am Längsee auf so viele römische Funde läßt. Am Schloß St. Georgen sind dergleichen Gegenstände eine römische Feuersäge und ein römischer Brunnen; in der St. Jakobskirche zu St. Georgen eine aus Sandstein gemeißelte Arabeske und ebenfalls gut erhaltene Inschrift. In Stammerdorf hatte man Mauernreste mit Malereien u. einer römischen Mosaik. In Schilling, auf den Besitzungen des Herrn Michael Wöring fand man seit drei Jahren bei den Arbeiten der sogenannten „Schottergrube“ mehrere römische Silber- und Bronzemünzen von dicker Größe, eine Fibula und einen kleinen römischen Moler aus edlem Metall, eine Schlinge aus Eisen u. i. m. Schelling und Vornach sind in der nächsten Nähe der alten Mauerreste zu sehen, die Wahrscheinlichkeit nicht aus, daß einst hier römische Bauten u. standen.

Tages-Kalender.

Sonntag, 1. September. Fest der Kreuzerhöhung. 4 Uhr Vorm. 12 Uhr Mittags bis 9 Uhr Nachm. bis 3 Uhr Abends. **Mittwoch, 4. September.** Fest der Kreuzerhöhung. 4 Uhr Vorm. 12 Uhr Mittags bis 9 Uhr Nachm. bis 3 Uhr Abends. **Freitag, 6. September.** Fest der Kreuzerhöhung. 4 Uhr Vorm. 12 Uhr Mittags bis 9 Uhr Nachm. bis 3 Uhr Abends.

Landwirthschaftsbureau: Ab. 8 1/2, Besprechungsabend im „Cafe Barabara“. **Wanderer-Club:** Ab. 8-10 im „Reinhold“. **Kreisvereiner Stammtisch:** Ab. 8 Uhr gr. Ulrichstraße 22 im Restaurant beim. **Wanderer-Garten:** Ab. 7 1/2 Uhr Waidhofen-Concert. **Gallesches Volkstheater:** Ab. 8 Uhr gr. Ulrichstraße 22 im Restaurant beim.

Kirchliche Anzeige.

Zu U. L. Frauen, Freitag den 16. Januar Vorm. 9 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl Herr Archidiaconus Ffanne.

Stadtsamt Halle a. S.

Meldung vom 13. Januar. **Angebieten.** Der Dachdeckermeister Johann Christian Wilhelm Wer und Marie Vertha Geiserer gen. Dausner, Merretienstraße 28. — Der Schneider Friedrich Erdmann Schulze und Martha Amalie Amanda Ida Maria Brandt, Ludwig. 11. — Der Restaurateur Gustav Eduard Hüfel, Weipertels, und Juliana Karoline, Landwehrstr. 16. — Der Bandwirthe Carl Oswald Richard Bohl und Anna Christiane Schubert, Giebichtent. — Der Schuhmacher Carl Heinrich Seifert, Halle, und Johanne Friederike Joseph, Händchen. — Der Feilenhauer Franz Gaspar Labus und Dorothee Charlotte Ahrendt, Giebichtent. — Der former Hermann Wölkelt, Linden, und Auguste Feinbley, Halle.

Geboren.

Dem Wablermeister Carl Mühl, Brunnens. 10b, ein S. Paul. — Dem Schauspieler Adolf Mühlhölz, Wilhelmstraße 4, eine T. Margarethe Therese Elisabeth. — Dem Kaufmann Franz Peter, Breitstr. 36, eine T. Helene Anna. — Ein unchel. S., Antichhof 9. — Ein unchel. S., Gipse 3. — Dem Kaufmann Gustav Schulze, Niemenstr. 13, ein S. Robert Gustav Adolf. — Dem Administrator Henning Wengel, Wilhelmstr. 1, ein S. Carl Paul. — Dem Dreher Louis Weidig, Kallgasse 4, ein S. Friedrich Wilhelm Willy. — Dem Malermeister Gustav Eilber, Thurmstr. 3/4, ein S. Georg Max. — Dem former Peter Grob, Weidestraße 13, eine T. Helene Margarethe. — Dem Restaurateur Emil Schaefer, gr. Berlin 18, ein S. Friedrich Emil Hermann. — Dem Buchhändler Julius Ackermann, Moritzstr. 10, eine T. Minna Auguste Else. — Drei unchel. S., Giebichtent.

Gestorben.

Ein unchel. S., 23 Giebichtent.

Stadtsamt Giebichtent.

Meldung vom 10. Januar. **Angebieten.** Der Malermeister F. S. Rommiger, Triftstraße 7, und A. M. Böttmer, Giebichtent. — Der Schlosser G. Fuchs, Halle, und F. E. Ernst, Giebichtent. — Der Schmied H. Mengel, Giebichtent, und F. W. M. Schröder, Halle.

Geboren.

Dem Schlosser E. Dörge eine T. Wilhelmine. — Dem Handarbeiter G. M. May eine T. Wilhelmine.

Gestorben.

Ein unchel. S., 23 Giebichtent.

Stadtsamt Halle a. S.

Meldung vom 12. Januar. **Angebieten.** Der Handarbeiter R. C. M. Rohl und A. C. Schubert, Auguststraße 66. — Der Feilenhauer B. C. Labus und D. C. Ahrendt, Weidestraße 7. **Geboren.** Dem Tischler J. F. Wehner ein S., Triftstraße 37. — Dem Kaufmann W. M. Weichardt eine T., Burgstraße 5. — Dem Fabrikarbeiter M. Stehner eine T., Weidestraße 9. — Dem gl. Fugensdarm J. M. Döbler eine T., Trostschelstraße 2.

Gestorben.

Die Wittwe F. Röringmann geb. Löffle, 63 J. 9 M. 24 T., Marasmus senilis, Weidestraße 6.

Geboren.

Dem Fabrikarbeiter L. A. D. Schulte eine T., Burgstraße 34.

Gestorben.

Die Schneiderin A. M. J. Wob, 20 J. 4 M. 22 T., Lungenentzündung, Kopselstraße 16. — Die Wittve F. Guericke geb. Schlemmer, 70 J. 10 M. 24 T., Marasmus senilis, Weidestraße 6.

Abgang der Eisenbahnzüge Bahnhofs Halle.

Nach Erfurt: 7.57, 11.35, 3.59, 6.01, 9.25 AM — Erfurt-Güter: 7.57, 11.35, 3.59, 6.01, 9.25 AM — Bitterfeld-Berlin: 4.27, 7.25, 11.35, 3.59, 6.01, 9.25 AM — Leipzig: 5.30, 7.25, 11.35, 3.59, 6.01, 9.25 AM — Weimar: 5.30, 7.25, 11.35, 3.59, 6.01, 9.25 AM — Magdeburg: 5.30, 7.25, 11.35, 3.59, 6.01, 9.25 AM — Chemnitz: 5.30, 7.25, 11.35, 3.59, 6.01, 9.25 AM — Dresden: 5.30, 7.25, 11.35, 3.59, 6.01, 9.25 AM — Leipzig: 5.30, 7.25, 11.35, 3.59, 6.01, 9.25 AM — Chemnitz: 5.30, 7.25, 11.35, 3.59, 6.01, 9.25 AM — Dresden: 5.30, 7.25, 11.35, 3.59, 6.01, 9.25 AM

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Baro- meter	Thermometer		Feuch- tigkeit	Wind	Wetter
			nach Celsius	nach Réaumur			
13./1.	2 Uhr	744,5	+2,3	+1,8	65	SW.	trübe
13./1.	8 Uhr	745,5	+0,6	+0,5	82	SW.	trübe
14./1.	7 Uhr	742,8	-0,0	-0,0	90	SW.	Schnee

Uebersicht der Witterung.

Die Witterung, welche gestern über die Gegend lag, ist fühlbarwärts nach Norden vorgeschritten und liegt in einem umfangreichen Gebiet niedrigen Luftdruckes. Vereinzelt dauert in Sagenrad die stürmische nordöstliche Luftbewegung fort, sonst sind die Winde über Centraluropa schwach und meist aus vorüberlicher Richtung. Bei trübem und zu geringem Grad der genereller Witterung ist in Deutschland wieder leichter Frost eingetreten, während die fremde Luft über Nord-europa unter Einfluss eines barometrischen Maximums fort-dauert.

Verstärkung der Seele bei Trotha. Unterh. Am 13. Januar Abends 2,26, am 14. Januar Morgens 2,26.

Theater in Leipzig.

Donnerstag, den 15. Januar: Neues Theater: Die Karolinger. Altes Theater: Dano.

Erfaltung, Schnupfen,
 Düften und Heiserkeit werden von den jetzt allgemein bekannten W. Vof'schen Katarthypillen in kürzester Zeit beseitigt und schwerere Katarthe alsbald in die mildeste Form übergeführt. Erhältlich in den bekannten Apotheken. Die Bestandtheile sind ausser auf jeder Schachtel angegeben.

Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse betr.

Die Inhaber der nachstehenden gewerblichen Etablissements, als:
 städtische Gasanstalt, Eisfabriken, Mineralwasserfabriken, Molkereifabriken, Del- und Farbefabriken, Paraffinabriken, Theerschmelzereien, Unternehmer von Privat-Gasanstalten, Schäftefabriken, Dachpappenabriken, Chamotte- und Thonwaarenabriken, Thon- und Polimentabriken, Kalkbrennereien, Cementfabriken, Korfschneidereien, Wollwäschereien, andere freiwillig der Kasse beitretende Arbeiter, Dampfschneidmühlen, Holz- und Bretthandlungen, Drahtwaarenabriken, Gypsfigurenfabriken, Modellirer, Strohhutfabriken, Strumpfwarenabriken, Teppichfabriken, Wattenfabriken und Schnürleibfabriken
 werden hierdurch ersucht, die von ihnen beschäftigten Arbeiter
spätestens bis 20. d. Mts.
 bei dem Mineralwasserfabrikanten Herrn **Carl Schonborn**, Rathhausgasse Nr. 18, zur Krankenkasse anzumelden.
 Halle a. S., den 12. Januar 1885.

Der Vorstand.
 J. A. Koven, Kaufmann.

Submission.

Die zum Saalbau „Prinz Carl“, Merseburgerstraße 48, erforderlichen **Hintermauerungssteine**, und zwar:
300000 rothe oder gelbe Klinter,
300000 poröse Vollsteine,
100000 poröse Vofsteine
 sollen in **Submission** vergeben werden.
 Interessanten belieben Lieferungsbedingungen im **Bau-Bureau, Bahnhofstraße 5c**, einzusehen und veriegelte Offerten bis zum **24. Januar a. c. Vormittags 10 Uhr** dafelbst einzureichen.
O. Stengel.

Berein der Liberalen für Halle und dem Saalkreise.

Donnerstag den 15. Januar Abends 8 Uhr
ordentliche Generalversammlung
 in **Kohl's Restaurant, Königstraße 5.**
 Tagesordnung: Jahresbericht. Kassenbericht. Vorstandswahl. Getreidezoll. Öffentliche Versammlung.
Der Vorstand.

Handwerker-Meisterverein.

Freitag den 16. Januar Abends 8 Uhr im „Kühlen Brunnen“
Generalversammlung.
 Tagesordnung: 1) Rechnungslegung. 2) Wahl der Prüfungskommission. 3) Profklamirung neuer Mitglieder zur Vorhubsbank. 4) Vorstandswahl.
Der Vorstand.

Fr. David Söhne,
 Halle a. S., Geiststr. 1.
Reine Dessert- u. Tafel-Chocoladen,
 leicht lösl. entölt. Cacao,
 engl. Biscuit, eignes Fabrikat,
grosser Postversandt.
 Preislisten gratis und franco.

Ein **Sopha** billig zu verkaufen
 Fleischerstraße 14a, 1 Tr.
 Elegante **Kinderstühlen** u. ein **Wagen** billig zu verkaufen.
große Märkerstraße 7.
 Ein **kompletter, gut erhaltener Wagentwagen**, auch zum Handwagen passend, steht zu verkaufen
 Moritzwinger 8.
Zuterräben sind zu verkaufen im
 „grünen Hof“.

Für unser **Garn- und Posamenten-Engros-Geschäft** suchen per **Ostern** einen **Lehrling**
Fromme & Nultsch.
 Einen **Glaserlehrling**
 zum 1. April gesucht.
Fr. Mende, Mittelstraße 3.

Lehrlings-Gesuch.
 Für das Comtoir meines Fabrikgeschäftes suche ich zum möglichst sofortigen Antritt einen mit der nöthigen Schulbildung versehenen **Lehrling**.
Halle'sche Del- u. Fettwaaren-Fabrik R. Sülzner.

Ein **Hausmädchen** mit guten Attesten wird zum 1. Februar gesucht **Steinhor 2a.**

Auction.
 Freitag den 16. Januar cr. Nachmittags 3 Uhr
 gelangen im „Vestka“ hier zwangsweise zur Versteigerung:
 ein **Kutschpferd (hellbr. Stute)** und **zwei Kutschgeschirre.**
Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Preussische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
 zu Berlin.

Nach Auflösung der bisherigen Firma
Haenschel & Liebermann in Halle a./S. führt
Herr Julius Haenschel, Halle a. S., Königsplatz 3,
 unsere **General-Agentur** unverändert weiter. **Die Direction. Frischgen.**

Russische 4% Wladikawkas-Eisenbahn-Anleihe,
 garantirt vom Russischen Staate.
 Subscription zum Course von **79,60** am **20. und 21. Januar.**
 Rechtzeitige Anmeldungen nehmen wir **kostenfrei** entgegen.

Hallescher Bankverein
 von **Kulisch, Kämpf & Co.**

4% Anleihe der Wladikawkas-Eisenbahn-Gesellschaft
 mit absoluter Garantie der Kaiserlich-Russischen Regierung für Verzinsung und Tilgung.

Zu der am **Dienstag den 20. und Mittwoch den 21. Januar a. c.** stattfindenden Subscription auf **circa Mk. 67,000,000 — 4% Anleihe der Wladikawkas-Eisenbahn-Gesellschaft** nehmen Zeichnungen zum Course von **79,60 %** kostenfrei entgegen.
Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Tanz-Unterricht.
 Der **II. Winter-Cursus** meines Privatcirkels beginnt **Dienstag den 20. Januar.** Für die **Herren** Studirenden ein **besonderer Cirkel.** Gefällige Anmeldungen werden angenommen
A. Hardegen, Klaustrhorstraße 7, II.

Tanz-Unterricht.
 Unser **II. Cursus** beginnt Ende d. M. im „Kronprinzen“. **Gefl. Anmeldungen** werden in unserer **Wohnung Karlstr. 27 und Blumenstr. 10** gern entgegengenommen.
E. & F. Rocco, Universitäts- Tanzlehrer.

Halle'sche Waisenhaus-Stiftung.
 (Recht-Verein „Veilchenbund“.)
 Freitag den 16. Januar cr. Abends von 8 Uhr an
Erstes grosses Winter-Vergnügen
 im „Neuen Theater“, verbunden mit

Theater und Ball.
 wozu wir sämtliche Mitglieder ergebenst einladen.
 Eintrittskarten à 25 Pf. für Herren und Damen (an der Kasse 30 Pf.) sind bei **M. Hirt, gr. Klausstr. 22, Steinbrecher & Jasper, Geiſtſtraße u. Markt, Alb. Rost, Freier, Leipzigerstraße 12, und Frau Finger, Moritzwinger**, zu haben.
Der Vorstand.

Freyberg's Garten.
 Donnerstag den 15. d. M. von Abends 1/8 — 1/11 Uhr
Walther-Concert,
 unter Mitwirkung des Trompeten-Virtuosen Herrn Schmidt.
 II. U.: Die **Taufelzunge, Capriccio** von Schmidt.
Kassenpreis 50 Pfg. Abonnements-Billete, 10 Stück für 3 Mk., sind zu haben bei **Herrn Schütler u. Fischer, Steinbrecher u. Jasper, sowie in der Buchhandlung des Herrn C. Puppelid.**
 Es wird höflichst gebeten, vor Beginn des **II. Theiles** nicht zu rauchen.
F. Welz, C. Walther, Musikdirector.

Restaurant Neue Börse.
 Heute **frischer Anstich** von dem vorzüglichsten
Kitzinger Bier.
B. Scharre.

Ein zuverlässiges, nicht zu junges
Mädchen,
 welches gute Zeugnisse besitzt, wird z. 1. Febr. od. später für **Kinder u. Hausarbeit** gef. Meldung
Mühlweg Nr. 42, 1.
 Eine **erfahrene zuverlässige Köchin** sucht zum 15. Februar oder 1. März
Marie Brauer, Herrmannstraße Nr. 1a.
 Ein **ordentliches Dienstmädchen** wird sofort gesucht
Martinsgasse 1.

Aufwartung
 gesucht **Schulberg Nr. 16.**
 Ich suche zum 1. April ein **Hausmädchen,**
 welches die **Wäsche** gründlich versteht, im **Schneidern u. Maschinennähen** geübt ist. **Anmeldungen** werden erbeten **Morgens** zwischen 8 u. 11 Uhr
Weidenplan 7.
Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermäddchen erhalten **sofort** und **später** Stellen durch
Pauline Fleckinger, Leipzigerstraße 6.

500 Mark
 f. m. leicht. Mühe ei. i. d. besser. Kreisen bekannt. **Dame, Herr** oder **Kaufmann** in ein. reinlich. Conjum-Artikeln. **Abt. j.** an das **Möbel- und Teppich-Reinigungs-Institut (Dampf-Waschanstalt) Berlin, Zimmerstraße 77**, zu richten.

Für **Capitalisten und Institute!**
Gesucht, auch **getheilt, 60000 Mark** per **sofort, 40000 Mark** per 1. April c. **zwey** ersten **pupillarlich** sicheren **Quotitel** auf **Halle'sche** **Hausgrundstücke** in **guter** **Wirtschafts-lage**. **Herrn** sub **II. B. 100** in der **Exped. d. W. gefl. niederzulegen.**
 Eine **Herddecke** gefunden **Oberglauha 5.**
Verband deutscher Handlungsgehilfen
 Kreisverein Halle a./S.
Versammlung
Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr
Café David.

Für den redactionellen und Inzeratenthell verantwortlich: Julius Mandel in Halle. — Hüh'sche Buchdruckerei (R. Neisgmann) in Halle. Hierzu Beilage.